

Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Herausgeber: Historischer Verein Appenzell
Band: 57 (2016)

Vorwort: Vorwort
Autor: Frefel, Sandro

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Das Umschlagbild zeigt den Ausschnitt einer Exvoto-Darstellung aus der Pfarrkirche Maria Hilf in Haslen von 1762: Ein kranker Mann betet mit dem Rosenkranz in den Händen zu Maria mit dem Jesuskind. Der Stifter des Votivbildes dankt damit für den wohltätigen Einfluss und die erfahrene Gnade der Mutter Gottes. Die mit dem Bild dokumentierte Wunderwirkung verweist auf den Schwerpunkt des vorliegenden Heftes: Wunder aus Appenzell Innerrhoden, die nicht nur als Votivbilder bildnerisch festgehalten wurden, sondern uns auch als eigentliche Wunderberichte in Textform überliefert sind. Ein Wunder ist gemäss Duden ein «aussergewöhnliches, den Naturgesetzen oder aller Erfahrung widersprechendes und deshalb der unmittelbaren Einwirkung einer göttlichen Macht oder übernatürlichen Kräften zugeschriebenes Geschehen». Obwohl die «Entzauberung der Welt» (Max Weber) mit ihrem rationalen Denken und ihrer Wissenschaftlichkeit vielen Phänomenen den Wunder-Charakter entzog, ist der moderne Mensch immer wieder mit unerklärbaren Situation konfrontiert, die ihn in Erstaunen versetzen. Noch viel häufiger stand man in der Zeit vor der Aufklärung aussergewöhnlichen Phänomenen gegenüber, die man nicht zu deuten wusste und vielfach allein mit dem Wirken Gottes erklärte.

In Appenzell Innerrhoden sind aus Haslen und Gonten Wunderberichte aus dem 17. und 18. Jahrhundert überliefert, die für den vorliegenden «Innerrhoder Geschichtsfreund» von Daniel Sidler und Achilles Weishaupt vollständig transkribiert wurden. Daniel Sidler, der an der Universität Bern zu Glaubenspraktiken an Wallfahrtsorten dissertiert, verfasste zudem einen einleitenden Kommentar. Die Berichte geben in der Sprache der Zeit einen lebendigen Eindruck vom Gnadenreichtum, der den damaligen Wallfahrtskirchen Maria Hilf in Haslen und Maria Trost in Gonten zu Teil wurde. Das Aufzeichnen der Wunder durch die Pfarrer sollte mitunter die Attraktivität dieser Wallfahrtsorte belegen.

Dass Geschichte immer wieder neu erarbeitet und gedeutet werden muss und mehr ist als das fleissige Sammeln zahlreicher Fakten und Belege, darauf wies Vereinspräsident Roland Inauen an der Hauptversammlung 2016 hin. Ein schönes Beispiel für die hinterfragende Geschichtsschreibung ist der Beitrag von Philipp Lenz über den Rorschacher Klosterbruch von 1489 und die Beteiligung der Appenzeller. Lenz zeichnet über die sattsam

bekannte Beschreibung der Ereignisse hinaus ein differenziertes Bild der Hintergründe und der Motive der Appenzeller.

Weniger vom Zerstören als vom Bauen ist im letzten Beitrag des Heftes die Rede. Sandro Frefel untersucht darin die Entwicklung der kantonalen Verwaltungsbauten von Appenzell Innerrhoden. Der Text war anlässlich des Jubiläums «100 Jahre Landeskanzlei» 2015 erarbeitet worden.

Der so genannte Serviceteil umfasst wie in den vorangegangenen Jahren die umfangreiche Innerrhoder Tageschronik, das Necrologium sowie die Totentafel. Die «Neuerscheinungen für Geschichtsfreunde aus der Innerrhodischen Kantonsbibliothek» steuert heuer erstmals der neue Kantonsbibliothekar Lino Pinar di bei. Selbstverständlich fehlen auch die bekannten Jahresberichte nicht.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern viele interessante, hoffentlich neue, vielleicht auch bestätigende Lesefrüchte zur Appenzeller Geschichte.

Sandro Frefel,
Präsident der Redaktionskommission